Dokumentation zur Informationsveranstaltung „Unterkunft mit der Perspektive Wohnen (UPW)“ am Poppenbütteler Berg/Ohlendiekshöhe

am 18. Januar 2018 in der Aula des Heinrich-Heine-Gymnasiums

Veranstaltungsprogramm

19.15 Uhr	*Begrüßung*
19.20 Uhr	*Präsentationen unterschiedlicher Referenten zur Information der Bürger*
	Präsentation 1: Vorstellung Quartiersmanagement – BIG Städtebau: Herr Welge und Frau Schröder *Präsentation 2:* Sachstand Bau – „f & w fördern und wohnen“: Herr Rathke *Präsentation 3:* Unterkunft und Belegung – „f & w fördern und wohnen“: Frau Sokolowski, Frau Herbst, Frau Stift und Herr Koppmann *Präsentation 4:* Kita Ohlendiekshöhe – Deutsches Rotes Kreuz: Frau Hartung *Präsentation 5:* Sozialberatung – AWO AQtivus: Frau O’Connell und Herr Qubaja *Präsentation 6:* Sicherheit – Polizeikommissariat Poppenbüttel: Herr Stahnke und Herr Schulz *Präsentation 7:* Begegnungshaus – HafenCity Universität: Herr Peck und „Poppenbüttel Hilft e. V.“; Herr Littmann *Präsentation 8:* Angebote von „Poppenbüttel Hilft e. V“ – „Poppenbüttel Hilft e. V.“: Herr Littmann
21:10 Uhr	*Ende und Ausblick*

Begrüßung

Herr Lindner (Sozialraummanagement Bezirksamt Wandsbek) begrüßt die Besucherinnen und Besucher sowie die Referentinnen und Referenten. Er übergibt an Herrn Jan Welge vom Quartiersmanagement (BIG Städtebau), der diesen Abend moderiert.

Präsentationen

1. Quartiersmanagement

BIG Städtebau, Jan Welge und Dajana Schröder (s. Präsentation im Anhang 1)

Im Bürgervertrag sowie anderen Drucksachen ist festgelegt, dass bei Entwicklung von UPW-Gebieten ein Quartiersmanagement (QM) hinzugezogen wird. Demzufolge hat das Bezirksamt Hamburg Wandsbek das QM beauftragt, welches einen vielfältigen Aufgabenbereich abdeckt; die Kernaufgaben sind Partizipation und Information. Gemeinsam mit allen Beteiligten wird auf eine positive Stadtteilentwicklung und Integration in Poppenbüttel hingearbeitet. Zentrales Gremium hierfür ist der Quartiersbeirat, dessen Geschäftsführung das QM übernimmt. Hierin soll ein Austausch über alle Belange des Quartiers entstehen, Konflikte aufgegriffen und Beschlüsse über die Förderung von Projekten geschlossen werden.

NACHFRAGEN

Was heißt BIG?
Das BIG in BIG Städtebau GmbH ist kein Akronym, sondern ein Eigenname. Die BIG Städtebau GmbH ist seit 1969 in ganz Norddeutschland Dienstleister in allen Belangen des Städtebaus, wie Stadtsanierung, städtebauliche Konzepte sowie Grundstücks- und der Projektentwicklung.

Wie setzt sich der Quartiersbeirat zusammen?
Nach der konstituierenden Sitzung im Februar wird die genau Zusammensetzung feststehen. Mitmachen kann jede und jeder interessierte/r Bewohnerinnen und Bewohner sowie Anwohnerinnen und Anwohner des Neubaugebietes, alle Institutionen, Vereine und Prozessbeteiligte. Es wird stimmberechtigte und beratende Mitglieder geben.

Ist die Zusammensetzung des Beirats im Februar abgeschlossen?
Es werden von Anfang an Geflüchtete im Beirat vertreten sein; gleichzeitig werden stimmberechtigte Plätze für Geflüchtete und die Bewohnerschaft der Sozialwohnungen frei gehalten und sukzessive nachbesetzt.

Wie viele Mittel stehen mit de mVerfügungsfonds zu Verfügung?
Mit jedem Jahr stehen 8.000 € pro Jahr für Projekte, die dem Stadtteil zugute kommen, zur Verfügung.

2. Sachstand Bau

„f & w“ (fördern und wohnen), Herr Rathke (s. Präsentation im Anhang 2)

Der Bauleiter Herr Rathke von „f & w“ stellt den aktuellen Stand des Baufortschritts vor. Nach endgültiger Fertigstellung im April 2018 wird die Belegung abgeschlossen sein.

NACHFRAGEN

In den Fahrplänen des HVV verkehren sonntags keine Busse. Wird sich dies ändern?
Man ist mit dem HVV hierzu im Gespräch.

Wird der anfallende Müll regelmäßig abgeholt?
Ja, die Stadtreinigung wird wie in anderen Quartieren regelmäßig den Müll abholen.

Was bedeutet die Abkürzung örU?
Die Abkürzung steht für „öffentlich-rechtliche Unterbringung“, womit die UPW (Unterkunft mit der Perspektive Wohnen), also eine Folgeunterkunft, gemeint ist.

Ist der Bebauungsplan Poppenbüttel 43 rechtskräftig?
Der Bebauungsplan-Entwurf hat den Stand der sogenannten Vorweggenehmigungsreife gemäß § 33 Absatz 1 BauGB, sodass auf seiner Grundlage die Bebauung genehmigt werden konnte. Da das übergeordnete Feststellungsverfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans noch nicht abgeschlossen ist, kann die Feststellung und Veröffentlichung des Bebauungsplans noch nicht erfolgen. Die Genehmigung des Bebauungsplans Poppenbüttel 43 wurde durch die Landesplanung aber bereits erteilt.

Wie hoch ist der Mietpreis pro Quadratmeter bei den öffentlich-rechtlichen Wohneinheiten?
Für die Wohnungen in der Ohlendiekshöhe steht der Mietpreis noch nicht fest. Dieser entscheidet sich Ende Januar.

Orientierungswert: Seit Jahren lag der Mietpreis bei 6 €/qm. Die darüber hinaus anfallenden Kosten wurden von der Investitions- und Förderbank IFB bezuschusst.

Haben alle Wohnungen die gleiche Ausstattung?
Die öffentlich-rechtlichen Unterkünfte und die öffentlich geförderten Wohneinheiten unterscheiden sich in der Ausstattung der Küche. Die Grundrisse und Bodenbeläge der Wohnungen dagegen sind gleich.

Wann beginnt der Bau der zweiten Kita?

Die zweite Kita ist noch nicht im Bau, da es noch keinen Betreiber gibt. Sobald dieser feststeht, kann auch der Bau beginnnen.

Sind ausreichend Stellplätze vorgesehen?
Ja, im Gebiet werden ca. 250 Stellplätze geschaffen.
Durch die Enge der Einfahrt zum Poppenbütteler Berg entsteht die Gefahr eines Rückstaus. Wieso wurde auf eine Ampel verzichtet?
Die Verkehrsplaner stützen sich auf unterschiedlicher Erhebungen und Werte, aus denen sich eine Vorhersage für die Verkehrsentwicklung ergibt. Gemäß dieser wird eine Abbiegespur dem Verkehrsaufkommen gerecht. Es werden keine Probleme erwartet.

In dem Exposé für die frei finanzierten Wohneinheiten in der Ohlendiekshöhe wird nicht die direkte Nachbarschaft zu der Flüchtlingsunterkunft erwähnt. Warum ist das so?
„f & w“ arbeitet sehr eng mit der Presse zusammen und informiert regelmäßig über die Lage und den Baufortschritt der Geflüchtetenunterkünfte. Die UPW am Poppenbütteler Berg ist durch die Presse bekannt, weshalb sie nicht extra im Exposé explizit erwähnt wurde.

3. Sachstand Unterkunft und Belegung

„f & w fördern und wohnen“, Frau Sokolowski, Frau Herbst, Frau Stift, Herr Koppmann

Frau Sokolowski erläutert, dass jeder Bezirk in Hamburg die Aufgabe hatte, für jeweils ca. 8.000 Geflüchtete, Wohnraum zu schaffen. Zu Beginn sollte der Poppenbütteler Berg hiervon über 1.000 Geflüchtete aufnehmen. Aktuell sind es 500 Geflüchtete, aufgeteilt auf 118 Wohnungen. Bis 2019 werden 62 Wohnungen an den Wohnungsmarkt zurückgegeben, was bedeutet, dass dann insgesamt 300 Geflüchtete in 76 Wohnungen die UPW bewohnen werden.

In die UPW ziehen Geflüchtete aus den umliegenden Bezirken ein, die eine Bleibeperspektive haben (Aufenthaltserlaubnis). Aktuell wohnen ca. 70 % Familien und 30 % Alleinstehende in den Wohnungen, was als gut und durchmischt angesehen wird. Bald werden 12 junge Auszubildende für ca. fünf Jahre in eine Wohngemeinschaft einziehen. Die UPW ist als Zwischenstation zum regulären Mietverhältnis zu verstehen, worauf „f & w“ die Bewohnerinnen und Bewohner vorbereitet.

Für die UPW stellt „f & w“ 6,5 Stellen, sodass das Büro von Montag bis Freitag besetzt ist. Lediglich am Abend und am Wochenende ist keiner vor Ort. Jeden Montag gibt es eine offene Sprechstunde, wozu alle eingeladen sind. Man kann sich beispielsweise eine typische Wohnung der Geflüchteten anschauen und mit den Bewohnern in Kontakt treten. Man kann Ideen ansprechen oder auch sagen, wenn etwas stört. Alle sind herzlich Willkommen.

NACHFRAGEN

Sie bereiten die Bewohner auf das Wohnen vor. Was ist damit gemeint?
Die Bewohnerinnen und Bewohner werden auf klassische Pflichten eines Mieters vorbereitet. Hierzu gehört, wie man lüftet, Strom verbraucht und spart, Müll trennt etc. Da das Vertragswesen (Mieten und Gebühren) sehr komplex ist, werden zum besseren Verständnis Veranstaltungen angeboten. Es ist der Anspruch von „f & w“, dass die unterschriebenen Mietverträge später nicht durch mangelnde Vorbereitung oder Fehlverhalten aufgelöst werden.

Kann „f & w“ Einfluss nehmen, aus welchen Erstaufnahmestellen und Folgeeinrichtungen die neuen Bewohnerinnen und Bewohner der UPW Poppenbütteler Berg kommen?
„f & w“ kann nicht bestimmen, aus welchen Aufnahmestellen die neue Bewohnerschaft kommt.

Der Anteil an Familien ist mit 70 % sehr hoch. Wo befinden sich die Alleinstehenden?
Die Belegungsrate hat sich automatisch eingependelt, da viele Alleinwohnende gerne im Zentrum bleiben möchten. Ein Drittel der Angeschriebenen und Angesprochenen für einen Zuzug in die UPW lehnen das Angebot ab. Sie wohnen bspw. lieber in einem Container in Wandsbek, da sie dort zentraler sind.

Wie verbringen die Alleinstehenden ihren Tag? Wird dies kontrolliert?
Sie gehen Praktika, Sprachkursen oder Integrationskursen nach. Eine Kontrolle durch „f & w“ ist nicht vorgesehen, lediglich das Jobcenter ist hierzu befugt.

Wie wird die Fluktuation der Bewohnerschaft aussehen?
Die Fluktuation hängt vom Hamburger Wohnungsmarkt und der Höhe der Mietpreise ab. In der UPW haben Familien eine durchschnittliche Wohnfläche von 15 qm pro Person, weshalb vom Wunsch nach größerem Wohnraum ausgegangen wird.

Gibt es für die jetzt dort wohnenden Geflüchteten eine Perspektive in der UPW langfristig bleiben zu können?
„f & w“ wünscht sich, dass die Geflüchteten in der Ohlendiekshöhe im Anschluss, eine öffentlich-rechtliche Wohnung in der Ohlendiekshöhe mieten können. Laut Festlegung im Bürgervertrag ist dies allerdings nicht möglich.

Gibt es eine Kontrolle über die Echtheit der durch die Geflüchteten eingereichten Dokumente?
„f & w“ geht von der Echtheit der Dokumente aus. Das Prüfen der Dokumente auf Echtheit liegt nicht im Zuständigkeitsbereich von „f & w“.

Wer kümmert sich um Themen wie Sauberkeit, Ordnung und Müll?

Der Hausmeister der Einrichtung kontrolliert den Zustand der Wohnanlage. Die Ein-und Umzüge produzieren aktuell viel Müll. Es wurde bereits ein Container aufgestellt.

Zahlreiche Fahrräder türmen sich vor den Hauseingängen. Wie wird damit umgegangen?
Die Bewohnerinnen und Bewohner besitzen kein Auto und der HVV fährt nicht am Sonntag, weshalb das Fahrrad das wichtigste Fortbewegungsmittel ist. In jedem Haus befindet sich ein Fahrradkeller und es gibt Radbügel vor der Tür.

4. Kita Ohlendiekshöhe

Deutsches Rotes Kreuz, Frau Hartung

Frau Hartung vom Deutschen Roten Kreuz ist die Kitaleitung für die erste Kita in der Ohlendiekshöhe. Der Betrieb wird am 1. April 2018 aufgenommen. Es handelt sich um eine ganztägige Kita für 50 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Es sind 15 Krippenplätze und 35 Elementarplätze vorgesehen. Ein Name für die Kita wird noch gesucht.

5. Sozialberatung

AWO AQtivus, Frau O'Connell und Herr Qubaja (s. Präsentation 3)

AWO AQtivus ist vom Bezirksamt Wandsbek zunächst für ein Jahr beauftragt worden. Frau O'Connell (Einrichtungsleitung bei AWO AQtivus) vertritt die zuständige Mitarbeiterin Frau Pachim und stellt ihre Aufgabe vor. Frau Pachim spricht mehrere Sprachen und ist mit 30 Stunden in der Woche Ansprechpartnerin im Infocontainer. Darüber hinaus stellt Frau O'Connell auch Herrn Qubaya vor. Er, ein ehemaliger Geflüchteter und gelernter Volkswirt, ist hauptberuflich für die AWO tätig.

NACHFRAGEN

Vermitteln Sie den Geflüchteten in Ihren Beratungen auch die deutschen Regeln und moralischen Werte?
Es wird sehr kultursensibel gearbeitet und vorgegangen. Dabei wird den Geflüchteten z. B. auch vermittelt, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind und dass Erwartungen vom Jobcenter gibt bzgl. Pünktlichkeit und regelmäßigem Erscheinen bei der Arbeit.

Für wen ist Ihr Beratungsangebot?
Unser Beratungsangebot richtet sich an sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Nachbarn.

6. Sicherheit

Polizeikommissariat Poppenbüttel, Herr Stahnke und Herr Schulz

Herr Stahnke erläutert, dass die UPW Poppenbütteler Berg/Ohlendiekshöhe die aktuell neueste UPW ist, für dessen Sicherheit sie mit verantwortlich sind. Davor haben sie bereits viele Erfahrungen mit Erstaufnahme-

lagern und Folgeeinrichtungen gesammelt, die zeigen, dass Streitigkeiten meistens unter den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst entstehen.

In der Ohlendiekshöhe gab es lediglich einen Vorfall der Lärmbelästigung bzw. Ruhestörung. Die Bewohnerschaft hat selbst die Polizei gerufen, was als sehr positives Signal gesehen wird . Weiter gibt es keine Vorfälle.

7. Begegnungshaus

HafenCity Universität, Herr Peck und „Poppenbüttel Hilft e. V.“, Herr Littmann (s. Präsentation im Anhang 4)

Herr Peck von der HafenCity Universität stellt das Projekt Begegnungshaus vor. Er erläutert die Idee, die Inhalte der Summer School, die zahlreichen Kooperationen mit verschiedenen Akteuren und die noch notwendigen Schritte bis zum Stattgeben des Bauantrags. Herr Littmann von dem Verein „Poppenbüttel Hilft e. V.“ ergänzt den Vortrag. Das Projekt Begegnungshaus ist das größte Einzelprojekt im Integrationsfonds (600.000 €). Die Planung und Umsetzung sind nur durch die breite Unterstützung und die Kooperationen möglich. Hier kann ein Vorbildcharakter entstehen. Er erläutert außerdem, dass der Entwurf aus einem längeren Prozess entstanden ist und sich der Bau am Ende sicherlich vom Entwurf weiter unterscheiden wird.

NACHFRAGEN

Ist für das Begegnungshaus eine größere Küche geplant?
Es sind zwei Küchen geplant. Hierzu gehört eine kleinere für den künftigen Betreiber und eine größere, die sowohl von innen als auch von außen bespielbar ist.

Wie ist das Haus genutzt?
Das Begegnungshaus soll ein Haus für den Stadtteil werden, also nicht ausschließlich für die Geflüchteten. All diejenigen, die mitmachen möchten, sind willkommen.

Was geschieht wenn die Baukosten die Gelder aus dem Integrationsfonds von 600.000 € überschreiten?
Der Bauherr hat großes Interesse daran, dass das Budget eingehalten wird. Er bestätigt, dass das Haus mit dem zur Verfügung stehenden Geld gebaut wird. Der Siegerentwurf übersteigt zwar aktuell die einzuhaltende Baugröße, allerdings wird die Größe entsprechend angepasst. Es gibt eine Projektgruppe, der wiederum eine Lenkungsgruppe übergeordnet ist. In diesen Gruppen werden die wichtigsten Entscheidungen gefällt und der Bau kontrolliert.

8. Angebote von „Poppenbüttel Hilft e. V.“

„Poppenbüttel Hilft e. V.“, Herr Littmann

Herr Littmann stellt vor, wie der Verein im Quartier tätig geworden ist. Der Verein unterstützt die Geflüchteten mit Sachspenden und beim Umzugstransport. Das Hilfsangebot ist sehr groß.

Es gibt zahlreiche Gruppen, die sich regelmäßig treffen: Sprachunterricht, Sportgruppe, Konfliktlösung.

Explizit wurde zu unterschiedlicher Unterstützung aufgerufen, für die man sich unter http://poppenbuettel-hilft.de/ melden kann:

- Spende Gardinen
- Spende warme Kinderkleidung
- Personelle Unterstützung bei Sprachunterricht
- Teilnahme am Jour Fixe mit „f & w“, jeden Montag um 14:30 Uhr

Ausblick

Durch Eintragung in den ausgelegten Verteiler werden Informationen und Einladungen verschickt. Der nächste Punkt auf der Agenda ist die konstituierende Sitzung des Quartiersbeirates.

Veranstaltungsende

Im Anschluss an die gestellten Rückfragen bedankt sich Herr Lindner für die rege Teilnahme, zieht ein Resümee der bisherigen Entwicklung und schließt die Veranstaltung um 21:10 Uhr.

Stellwände

Vor und nach der Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, an Stellwänden zu umreißen, welches Gebiet das Quartier um das Neubaugebiet Ohlendiekshöhe aus ihrer Sicht umfasst und Fragen sowie Anregungen zu hinterlassen.

Anlagen:

1. Präsentation „BIG Städtebau Gmb“ - Quartiersmanagement
2. Präsentation „f & w (fördern und wohnen)“ - Baufortschritt
3. Präsentation „AWO AQtivus“ - Sozialberatung
4. Präsentation „HCU, Urban Design“ und „Poppenbüttel Hilft e. V.“ - Begegnungshaus

ANREGUNGEN
Taktänderungen der Busse Wochenende!
Beirat starten wenn mehr Bewohner innen da sind
Sprachkurse nach Poppenbüttel
Gesucht: Deutschlehrer Unterstützung i. d. Grundschule
Beteiligung am Nutzungskonzept Begegnungshaus
Unbedingt Fahrradständer!!
ACHFRAGEN
Wer achtet auf Sauberkeit?